

Gemeinsame Erklärung der deutschen Nationalen Kontaktstelle für die „OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“ zu einer Beschwerde der Indocement Union, SP-ITP, der Federation of Indonesian Cement Industry (FSP-ISI), der Confederation of Indonesian Trade Unions (CITU-KSPI) und der IndustriALL Global Union gegen PT Indocement Tungal Prakarsa, Indonesien, und HeidelbergCement AG, Deutschland

Am 29. Mai 2013 reichten die Gewerkschaft *Indocement Union*, SP-ITP, der Verband *Federation of Indonesian Cement Industry* (FSP-ISI), der Dachverband *Confederation of Indonesian Trade Unions* (CITU-KSPI) und die Gewerkschaft *IndustriALL Global Union* (im Folgenden „die Beschwerdeführer“ genannt) eine Beschwerde bei der deutschen Nationalen Kontaktstelle (NKS) für die „OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“ gegen PT Indocement Tungal Prakarsa, Indonesien, und HeidelbergCement AG, Deutschland, ein.

Die Beschwerdeführer vertreten die Auffassung, dass Indocement die Gewerkschaft nicht ausreichend respektiere und dass das Handeln des Unternehmens somit gegen Kapitel V.1. a) und b) der OECD-Leitsätze verstoße. Darüber hinaus sind die Beschwerdeführer der Meinung, dass Indocement die Gewerkschaft nicht unterstütze und somit gegen Kapitel V.2. a) der OECD-Leitsätze verstoße. Außerdem wurde Indocement vorgeworfen, gegen Kapitel V.7 der OECD-Leitsätze verstoßen zu haben, indem das Unternehmen Gewerkschaftsführer in andere Bereiche des Unternehmens versetzt habe.

Indocement machte klar, dass es die Auffassung der Gewerkschaft nicht teile, jedoch die gute Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften fortsetzen wolle, die vor den in der Beschwerde genannten Vorfällen von 2012 bestanden hat.

Die auf dem Prinzip der Freiwilligkeit basierenden „OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“ stellen als Teil der „OECD-Erklärung über internationale Investitionen und multinationale Unternehmen“ Empfehlungen für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten bei Auslandsinvestitionen dar. Die Regierungen der OECD-Mitgliedsstaaten sowie anderer teilnehmender Länder haben sich verpflichtet, über die jeweiligen Nationalen Kontaktstellen die Anwendung dieses Verhaltenskodexes zu fördern und bei Beschwerden im Wege der vertraulichen Vermittlung unter Mitwirkung hierfür relevanter Partner zu Lösungen beizutragen.

Entsprechend der „Verfahrenstechnischen Anleitung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“ hat die NKS im Rahmen einer ersten sorgfältigen Evaluierung, der auch eine Stellungnahme der HeidelbergCement AG, Deutschland, zugrunde lag, geprüft, ob die mit der Beschwerde aufgeworfenen Fragen eine eingehendere Prüfung rechtfertigen. Die NKS hat diese Evaluierung am 26. November 2013 abgeschlossen und entschieden, die Beschwerde teilweise zuzulassen und Hilfe bei der Lösung der folgenden Punkte anzubieten:

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Indocement und den Gewerkschaften (nach Möglichkeit);
- Unterstützung der Mitarbeiter beim Abbau von Vorbehalten gegen gewerkschaftliches Engagement/Angst vor der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft.

Die NKS hat die Beschwerde bezüglich eines in der Beschwerde genannten konkreten Vorfalls vom 7. September 2012 abgelehnt, da ein Strafverfahren bei den indonesischen Gerichten anhängig war.

Nach dieser teilweisen Zulassung der Beschwerde hat die NKS die Mediation vorbereitet. Am 21. Mai 2014 fand in Berlin ein Mediationstreffen unter Teilnahme der Beschwerdeführer und der Beklagten mit Videokonferenzschaltung nach Indonesien statt. Zuvor hatten beide Seiten Gelegenheit erhalten, schriftlich zu den Vorwürfen Stellung zu beziehen.

Als Ergebnis dieser Verfahren einigen sich die beiden Seiten auf folgende Punkte:

1.

Was den Punkt der Verlagerung des Betriebsgeländes angeht, so kann die Gewerkschaft das neue Gelände akzeptieren. Man hat sich darauf verständigt, dass die Gewerkschaft und die Gewerkschaftsmitglieder nicht in ihren Aktivitäten behindert werden. Alle in diesem Zusammenhang versandten Mahnschreiben sind nicht länger gültig.

2.

Beide Seiten unterstreichen, dass die Sicherheit der Beschäftigten - einschließlich der Gewerkschaftsmitglieder - auf dem Betriebsgelände gewährleistet werden muss. Beide Seiten unterstreichen, dass ein gutes Verhältnis zur lokalen Bevölkerung für das Unternehmen und für die Gewerkschaften entscheidend ist. Indocement und HeidelbergCement haben bereits ein gut funktionierendes Programm im Bereich Unternehmensverantwortung (CSR). Beide Seiten vereinbaren, CSR-Projekte auf die Tagesordnung der ordentlichen Sitzungen der Gewerkschaft und der Geschäftsführung zu setzen. Dies würde die Beteiligung der Gewerkschaft an den Programmen deutlich machen. Damit könnte an die lokale Bevölkerung das Signal ausgesendet werden, dass die Geschäftsführung und die Gewerkschaft hinsichtlich der CSR-Politik dasselbe Interesse verfolgen.

3.

Beide Seiten vereinbaren, dass Gewerkschaftsführer, das heißt das Verhandlungsteam, spezielle Aufgaben erfüllen. Dies muss auch in Fällen von Versetzungen innerhalb des Unternehmens berücksichtigt werden. Eine Versetzung oder die Androhung einer Versetzung ohne Zustimmung des Gewerkschaftsführers kann nur als Ausnahme betrachtet werden. Vor diesem Hintergrund wird die Unternehmensleitung die Einzelfälle dieser Beschwerde überprüfen.

4.

Beide Seiten unterstreichen das Recht von Gewerkschaftsvorsitzenden, Arbeitsplätzen einen Besuch abzustatten, auch wenn sie selbst der Belegschaft nicht angehören, und respektieren andererseits die Rechte, gemäß den lokalen Bestimmungen und dem Tarifvertrag zu handeln.

Die Parteien stimmen überein, dass die vermeintlichen Vorwürfe mit Hilfe des Mediationsverfahrens bei der NKS geklärt und im Rahmen weiterer bilateraler Gespräche Lösungen gefunden wurden.

Berlin, 21. Mai 2014

Almandri Nur Putra
Für Indocement Union SP/ITP und
Für Federation of Indonesian Cement Industry (FSP-ISI)
Für CITU Indonesia

Matthias Hartwich
Für IndustriALL Global Union

Kuky Permana
Für PT Indocement
Tunggal Prakarsa Tbk.

Dr. Malte Hauschild
Für die deutsche Nationale Kontaktstelle
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Andreas Schnurr
Für HeidelbergCement AG